

scizze. Es wurden auch ausreichend Fehler im Gelände gemacht. Heinrich Rühl nahm sich persönlich der Vorbereitungen und Durchführung dieses Geländerittes in seinem Heimatverein an und unterstützte Herrn G. Theben und die Mitglieder des RuFV. Birkhof-Ville in ihrem Bemühen, ihren ersten Geländeritt auf die Beine zu stellen.

Die Stimmung im Lager war ausgezeichnet, kameradschaftlich und gelockert. Es bleibt zu hoffen, daß beim RuFV. Birkhof-Ville hiermit der Anfang für weitere Geländeprüfungen gemacht ist. Armin Forst vom RuFV. Porz bewies seine vorjährige Klasse, setzte sich an die Spitze des Feldes und wiederholte seinen vorjährigen Doppelsieg in der Vielseitigkeitsprüfung, womit er "Kölner Meister" wie im Vorjahr wurde.

Die Nennungszahl in dieser Prüfung war auch befriedigend, es ist sicher kein Zweifel, daß diese Prüfung sich endgültig in unserem Programm etabliert hat und auch bleiben wird.

Bei den Dressurprüfungen hat sich die Teilung nach Damen und Herren in der Klasse L bewährt, die Prüfungen brachten ausgeglichene Starterfelder und Leistungen. Bei den Dressurreiterinnen gab es in der Meisterschaftsprüfung eine Wachablösung: nachdem Renate Broicher drei Jahre lang hintereinander Meisterin geworden war, nahm in diesem Jahr Sigrun v. Wittgenstein/Ravensberg (Stall Buchenkamp) den Titel mit nach Hause, den sie als Frl. Lampert bereits 1966 u. 1967 erringen konnte.

Bei den Herren wurde Dieter Schulz/Vento (Stall Marienhof) Titelgewinner und erhielt damit seine insgesamt vierte Meisterschaftsschärpe, dreimal für Dressur und einmal für Springen. Im Springen mußten sich die Teilnehmer am Titelwettkampf zunächst in einer Springprüfung der Klasse M qualifizieren. Die 20 besten kämpften dann hinreißend gegeneinander und mit den Slabbeart-Parcours, die wiederum meisterhaft den Leistungen der Pferde und dem großen Turnierplatz angepaßt waren. Bei dieser Prüfung gibt es immer wieder Überraschungen: Walter Kuckelberg (LRuFV. Berg.-Gladbach)/ Prinz setzte sich hier an die Spitze und gewann die Prüfung und den Titel. Lore Winkler (RV. Porz-Wahn) auf Peggy verteidigte ihren Vorjahrestitel erfolgreich. Wenn es in diesem Jahr kein Stechen um den Sieg gab, so lag dies zweifellos an der drückenden Hitze, die auch die Pferde belastete.

Der Kölner Reit- u. Fahrverein stellte, wie schon seit 20 Jahren, dankenswerterweise seine "CHI-Hindernisse" zur Verfügung. Dadurch wurde das großzügige Geläuf des Turnierplatzes sehr dekorativ austaffiert und ermöglichte unseren Reitern auch einmal über "Internationale Brocken" zu gehen. Die Hindernisse waren durch einige Neuerwerbungen komplettiert, was dem Gesamtbild sehr zu statten kam. Gott sei Dank wurde wenig Schaden angerichtet: es wurde nicht eine einzige Stange zerbrochen!

In diesem Jahr blieben die Zuschauertribünen leerer als in den Vorjahren, was sicherlich auf die Hitze zurückzuführen war. Dafür war die Stimmung im Helferheer so fröhlich und kameradschaftlich wie selten. Ich kann heute feststellen, daß sich ein sogenannter "harter Kern" der Helfer gebildet hat.